

II-8709 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4275/J

1989-09-28

A n f r a g e

der Abgeordneten Auer, Freund, KOWALD, MOLTERER
und Kollegen

an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft
betreffend verbesserte Förderung der Alternativfrucht
Ackerbohne bzw. Abgeltung von drastischen
Ernteaussfällen

Eine der wesentlichsten Zielsetzungen der ÖKO-SOZIALEN
AGRARPOLITIK ist der Schutz von Grund und Boden.

Eine geeignete Maßnahme hiezu wäre der verstärkte Anbau
von Alternativen im Ackerbau.

Der Alternativanbau lockert die Fruchtfolge auf, der Handels-
düngerverbrauch nimmt ab, heimisches Fett und Eiweiß ersetzen
Importe. Erklärtes Ziel der Regierungspolitik ist es, im
kommenden Wirtschaftsjahr eine Anbaufläche von 200.000 ha
Alternativen zu erreichen.

Eine dieser "neuen" Fruchtarten ist die Ackerbohne (Pferdebohne).
Auf Grund der katastrophalen Ernteergebnisse dieses Jahres
ist jedoch zu befürchten, daß der Anbau dieser Fruchtart von
den Bauern aufgegeben wird. Es ist daher notwendig, eine
deutliche Aufstockung der Flächenprämie bzw. eine Abgeltung
der drastischen Ernteaussfälle vorzunehmen.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundes-
minister für Land- und Forstwirtschaft folgende

-2-

A n f r a g e :

- 1) Wieviel Hektar Ackerbohne wurden im heurigen Wirtschaftsjahr angebaut?
- 2) Wie hoch waren die durchschnittlichen Hektar-Ergebnisse dieser Fruchtart in diesem Jahr?
- 3) Wie hoch schätzen Sie die Einsparungen, die aus dem Anbau dieser Alternativen entstanden sind, in Gegenüberstellung, wenn der Ertrag dieser Anbaufläche in Form von Getreide exportiert werden müßte?
- 4) Welche Maßnahmen werden von Ihnen vorgesehen, um einen verstärkten Anreiz zum Anbau von Ackerbohne in die Wege zu leiten?
- 5) Können Sie sich eine Nachzahlung für das Wirtschaftsjahr 1989 von 1.000 S pro ha vorstellen, wenn der jeweilige Landwirt sich verpflichtet, auch im Wirtschaftsjahr 1990 zumindest dieselbe Fläche an Ackerbohne wie 1989 anzubauen?
- 6) Wie hoch wären die Kosten, wenn eine Nachzahlung wie unter Frage 5) vorgeschlagen, durchgeführt würde?